



Marburger Zeitung

Nr. 39

Marburg, Samstag den 16. Februar 1918

58. Jahrg.

Die neuerlich kritische russische Frage

Die Gier Geschlagener. Der „Kriegszustand mit Russland“.

Marburg, 15. Februar.

Der Italiener ist militärisch noch zu wenig geschlagen worden; das schwere Unglück von Triest, das sich bis zur Piave erstreckte, bis in die venezianische Ebene hinein, hat ihm noch immer nicht die Erkenntnis gebracht, daß der Friedensschluß mit den Mittelmächten der einzige Weg ist, noch ärgeres Unheil zu vermeiden. Im römischen Parlamente sprechen die Geschlagenen noch heute so, als ob sie die Sieger wären, als ob ihr einst geträumter Siegeszug nach Wien nur eine kurze Unterbrechung erlitten hätte. In der Kammer zu Rom hat am 13. d. ein Deputierter die eiserne Stirn gehabt, zu erklären: „Wenn Italien Südtirol bis zum Brenner, Friaul ohne Fiume und Dalmatien von nördlich Zara bis südlich Trau beansprucht habe, so sei dies nicht imperialistisch und annexionistisch, sondern nur die Verteidigung der italienischen Nationalität und Sicherheit.“ Das ist doch der selbe Text, wie wenn ein Straßenräuber zum Übersallenen sagen würde: Wenn ich dir dein Geld und deine Uhr wegnehme, so ist das kein Raub, sondern nur die Verteidigung meiner Interessen! Diese Straßenräuberlogik macht sich jener italienische Deputierte zu eigen und die Kammer klatschte ihm Beifall und sie brachte damit zum Ausdruck, daß sie alle, alle einverstanden sind mit der vorgetragenen welschen Straßenräubermentalität, die man in Italien „heiligen Egoismus“ nennt! Und der Deputierte fuhr fort, daß eine Bewegung der sich in Österreich unterdrückt (?) führenden Nationalitäten zur Zertrümmerung der Monarchie von Italien angeführt werden müsse und eine solche Zertrümmerung könne den Italienern und den Tschechen genügen; die Neuordnung der Trümmer müsse von der Entente durchgeführt werden. Derart anmaßend spricht unter dem Beifalle der Kammer der Italiener, während die Kaiserlichen Fahnen ließ in seinem eigenen Lande wehen; noch spürt Italien den gewaltigen Schrecken von Fritsch und Tolmein in allen seinen Gliedern, noch steht es unter dem Eindruck der Vernichtung und Gefangennahme der größten Teile seiner Isonzoormeen, des Verlustes seiner Artillerie und ungewöhnlicher Kriegsvorräte aller Art und schon wieder spricht es, wie in den Maientagen des Verrates, von der Zerstörung Österreichs! Den Italiener hat das Eisen des Übersallenen noch nicht zur Vernunft gebracht, der Abruzzenräuber verlangt auch heute noch die Kleider und das Vermögen des Übersallenen! Das ist ein in die Augen springender Unterschied in der Psyche und im kaufmännischen Denken der Völker. Während bei uns auf allen Gassen nach dem Frieden gerufen wird — wobei der Ruf immer an die falsche Adresse, an die eigene Staatsanzlei erklingt — schreit jeder Feind im Westen und Südwesten auch in seinen schwersten Stunden immer wieder nach der Kriegsfortsetzung, nach dem Siege und nach der Zertrümmerung der Mittelmächte. „Kaufmännisch“ klüger als wir sind unsere Feinde; unser geraden Wesen widerspricht es aber, daß der Geschlagene Komödien anführt, die doch nur zur vergeblichen Verlängerung des Krieges führen!

KB. Berlin, 15. Februar. Das „Berliner Tagblatt“ erläutert über den Standpunkt, den man in Berlin bezüglich des Waffenstillstandes mit Russland einnimmt, folgendes: Der Waffenstillstand wurde seinerzeit ausdrücklich zu dem Zweck abgeschlossen, den Frieden herbeizu-

führen. Da der Zweck hinfällig geworden ist, würde nach Ablauf der vorgeschriebenen Frist automatisch der Kriegszustand wieder in Kraft treten. Hieran könnte auch die einseitige Demobilisierung seitens Russlands nichts ändern.

Die Stellung Österreich-Ungarns nicht beeinflußt.

KB. Wien, 15. Februar. Nach den aus Berlin eingelangten Blättermeldungen und Korrespondenzen sollen die jüngsten Beratungen im deutschen Hauptquartier zu der Feststellung geführt haben, daß durch die einseitige Erklärung der Österreichischen Regierung, der Kriegszustand sei beendet, die volle, auch militärische Handlungsfreiheit Deutschlands nicht berührt sei. Wie wir

an unterrichteter Stelle erfahren, liegt eine offizielle Bestätigung dieser Nachricht bis zur Stunde nicht vor. Sollten sich die frölichen Meldungen bestätigen, und in der Folge zur Wiederaufnahme militärischer Operationen Deutschlands führen, so würde hierdurch, wobei volles Einvernehmen mit den Verbündeten herrscht, die Stellung Österreich-Ungarns in dieser Frage nicht beeinflußt werden.

Die russische Demobilisierung.

KB. Berlin, 14. Februar. Der russische Oberkommandierende der West- und Südwestfront, Masnukow, hat durch Funkspruch am 11. d. folgenden Befehl ergehen lassen:

1. Die Demobilisierung der Armee wird schnell vor sich gehen, wobei Ruhe und Ordnung bewahrt werden müssen. Der heutige Zustand unserer Eisenbahnen erfordert, daß wir sparsam mit ihnen umgehen.

2. Zur Durchführung der Demobilisierung sind bei den Truppenteilen besondere Organe mit Komitees und Räten an der Spitze, zu bilden. Die Herausziehung bezahlter Arbeitskräfte ist in weitestgehendem Maße erforderlich, wofür ich schon in einem früheren Befehl hingewiesen habe.

3. Parallel mit der Demobilisierung muß die Organisation der Roten Garde gehen. Mehr Aktion, mehr praktisches Handeln in dieser Richtung.

4. Die Komitees, die Räte und die Verwaltungsbüro der Truppenteile müssen bis zur letzten Minute auf ihrem Posten bleiben. Kameraden, die Erfüllung dieser Bedingungen wird uns ermöglichen, die Folgen des Krieges endgültig zu liquidieren und zu einer gesunden Form des Schutzes von Volk, Land und Revolution gegen den Feind überzugehen.

Die Mittelmächte und ein russischer Angriff auf die Ukraine.

Köln, 15. Februar. Der Berliner Korrespondent der „Kölnischen Volkszeitung“ erklärt, der Beschuß der Bolschewiki habe für Deutschland, namentlich für Österreich-Ungarn, eine ungemein gefährliche Bedeutung. Es seien bestimmte Nachrichten darüber eingelaufen, daß die Bolschewiki bereits Verschiebungen von Truppen vornehmen, um sie gegen die Ukraine zu werfen. Ein Feldzug Trozki mit den freigeworbenen russischen Truppen gegen die Ukraine bedeute die größte Gefahr für das neue ukrainische Staatswesen. An maßgebenden Stellen sei man

nicht gesonnen, sich von Trozki in dieser Weise um die Früchte des Friedens mit der Ukraine bringen zu lassen. Deshalb sei es nicht ausgeschlossen, daß bei der Besprechung im Großen Hauptquartier bedeutsame Entschlüsse gefaßt werden, und daß von deutscher und österreichisch-ungarischer Seite sofort wieder Operationen an der russischen Front aufgenommen werden müssen, um einen Sieg der Bolschewiki über die Rote Regierung zu verhindern. Zweifellos besteht der Waffenstillstand nicht mehr. Durch Trozki's Erklärung über das Kriegsende seien die Abmachungen über den Waffenstillstand außer Kraft gesetzt worden, so daß wir nach jeder Richtung hin freie Hand haben.

Sibiriens Regierung — verhaftet?

Basel, 14. Februar. Nach einer Havasmeldung aus Peking ist dort aus Charbin die Nachricht eingetroffen, daß die Mitglieder der provisorischen sibirischen Regierung und die Deputierten der Duma in Tomsk auf Weisung der Bolschewiki verhaftet wurden. Diese seien entschlossen, die Einsetzung einer konstitutionellen Regierung in Sibirien zu verhindern.

Finnland.

Friedensangebot. — Bolschewiki-Schredens-taten.

Kopenhagen, 14. Februar. „Politiken“ meldet aus Wasa, daß Mitglieder der roten Regierung in Vilpula angelangt sind, um wegen des Friedens zu verhandeln.

In Südschweden nehmen die Schrecken von Tag zu Tag zu. Die Roten haben beschlossen, die bürgerlichen Elemente auszuhungern. Küchen und Keller werden geplündert, von gedeckten Tischen wird das Essen fortgenommen.

Das ganze nördliche Finnland bis zu einer Linie ungefähr fünf Meilen nördlich von Tammarsors befindet sich in den Händen der Weißen. Südlich davon sind indessen die Roten Garde und die Russen sehr stark. Sie haben dort hinter ausgedehnten Schützengräben anlagen Stellung genommen.

Verleihungen, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Nr. 24. zu Bezugssachen
Sogenannte monatl. B. 2.—, Dienstag 2.—
Montag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Sogenannte 10-Sch. Sonntag Abendzeitung
Sogenannte, Verwaltung, Beauftragung
Marburg a. Di., Sonntag Abendzeitung
Bezugspreise Bei 3. Monat, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag 2.—
Dienstag 2.—, Dienstag 2.—, Dienstag

Frankreich.

Todesurteile.

KB. Paris, 14. Februar. (Ag. Hadas) Bolo Pascha ist am Samstag zum Tode, Porchere zu drei Jahren Gefängnis und Cavalini in contumaciam zum Tode verurteilt worden. (Die französische Friedensfurcht hat wieder Opfer gefordert. Dem Franzosen Bolo wurde vorgeworfen, daß er für den Frieden arbeite und dafür von Deutschland Geld bekommen habe. Ein vollgültiger Beweis für das letztere wurde zwar nicht erbracht, aber die Kriegsgegner mußten ihr Opfer haben. (Bei uns und im Deutschen Reich darf die Friedenspropaganda öffentlich betrieben werden, auch die Regierungen haben oft schon ihre Bereitswilligkeit zum Frieden erklärt; im republikanischen "demokratischen" Frankreich aber wird die Friedensagitation mit dem Tode bestraft!)

Frankreichs Bevölkerungsrückgang.

Der Rückgang der französischen Bevölkerung im Kriege läßt das Land bereits verblöden. In der Auvergne werden viele Wachtgüter aufgegeben, ohne daß neue Wächter sich finden. In der Moruegegend ist der Konskret eines Hektars Land bis auf 50 Franken (10 Quadratmeter vier Pfennige!) gesunken. Große Dörfer zählen manchmal nur noch 100 Einwohner.

Italien.

Der Londoner Vertrag.

KB. Lugano, 14. Februar. Die italienischen Zeitungen bringen heute mit Erlaubnis der Zensur den Wortlaut des Londoner Vertrages, wie ihn der Deputierte Bevione in der Kammer verlas. Dieser Wortlaut bestätigt u. a., daß Frankreich, England und Russland Italien bei Ablehnung einer etwaigen diplomatischen Aktion des heiligen Stuhles für den Friedensschluß und für die Sanktierung der mit dem Kriege zusammenhängenden Fragen zu unterstützen sich verpflichten.

Zur interalliierten Arbeiterzusammenkunft.

KB. Lugano, 14. Februar. Gestern vormittags sind die offizielle Sozialistenpartei, welche den Friedensschluß verlangt, wie die Vertreter der Reformisten, die am Kriegsprogramm festhalten, aus Rom zur interalliierten Partei und Londoner Arbeiterzusammenkunft, die am 15., bzw. 20. ds. stattfindet, abgereist.

Kriegsgefangenenangehörige bekommen keine Post.

Lugano, 14. Februar. "Corriera della Sera" hält sich darüber auf, daß man die Korrespondenzen der in Deutschland und Österreich-Ungarn gefangenen Italiener tonnenweise in Italien selbst zurückhält, während sie den hangenden Familien auszuhändigen. Die Zensur könne sich nämlich seit Monaten nicht zur Prüfung entschließen.

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

"Ich vergesse nichts, Kind, auch nicht jene Worte. Doch warum standen sie trennend zwischen euch? Hatte Herbert sie gesprochen. Waren sie dir nicht vielmehr ein Beweis, daß deines Gatten Herz sich zu dir gewendet? Denn nur die Angst, den einstigen Geliebten ganz zu verlieren, ließ Konstanze jene Worte reden."

Da奔zt Marianne demütig das Haupt, heiße Tränen fallen auf die gesetzten Hände. Gütig legt Tante Enna die Hand auf den brauen Scheitel.

"Siehst du, Marianne, auf welch falsche Wege Eigenliebe und Selbstgerechtigkeit uns führen können? Verzeihen, demütiges Verzeihen ist Christen- und zumal Frauenehre. Eine Frau, die keine Barmherzigkeit kennt, verdient es gar nicht, die Gattin eines guten Mannes zu sein. Deutle einmal über meine Worte nach, Kind, versuche das was geschehen ist, von dem Standpunkte der christlichen Barmherzigkeit aus zu betrachten, sei gerecht gegen alle vorzüglich aber gegen deinen Gatten und lalle dich nicht in falsches Mitleid mit dir selbst ein. Du wirst sehen aus dem Rest, der dir dann noch von deinem Glücke bleibt, läßt sich mit einem guten Willen ganz gut ein neues, ein geläutertes und festiges Glück anbauen."

(Der italienischen Zensur handelt es sich offenbar darum, daß die italienischen Angehörigen der Gefangenen nicht erfahren, wie gut es den gefangenen Italienern geht; es könnten sonst allzviele italienische Soldaten zu uns überlaufen . . .)

England.

Die "Aufteilung Deutschlands . . ."

Ja der Londoner "Financial News" vom 1. d. wird ausgeführt, es müsse zunächst Deutschland in eine Reihe kleiner Staaten aufgeteilt werden, damit jeder von ihnen abgetan werden könne, ohne daß die anderen mit beteiligt seien. Als Ganzes, wie es jetzt besteht, sei Deutschland zu schwer in Ordnung zu halten, selbst wenn eine Aenderung der Regierung Platz greifen würde. Diese Aufteilung Deutschlands müsse daher eines der Hauptziele des Verbands sein.

Rumänien.

Das neue Kabinett.

KB. Sofia, 14. Februar. Die offizielle "Bojeni Izwestia" meldet aus Babadag vom 13. d. Das neue rumänische Kabinett ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Präsident Averescu, Außenminister Mischu, Krieg Janovescu, Banten General Culcer, Unterricht Cantacuzene, Justiz Gatacanu, Finanzen Solcă, Polizei Philișescu.

Frieden mit den Mittelmächten!

KB. Bularesti, 14. Februar. Bavarischlichen Nachrichten aus Jassy zufolge hat General Averescu sein Kabinett noch nicht vollständig gebildet. Die Grundlage, auf der es nach seiner Ansicht zustande kommen soll, sei: "Frieden mit den Mittelmächten!"

Erwartung des deutschen Angriffes.

Deutsche Offensive im Westen.

Haag, 14. Februar. Die "Times" halten den Moment für gegeben, um auf die vortreffliche Verfassung der englischen, französischen und belgischen Truppen an der Westfront angesichts der erwarteten Offensive Deutschlands hinzuweisen. Nie sei die Spannung vor großen militärischen Ereignissen so groß gewesen, wie diesmal. Aller heimische Zwiespalt und alle kleinlichen Klagen müßten nun schweigen. Die "Times" blicken aber auch sorgenvoll nach Italien.

Polen.

Der polnische nationale Hunger.

Berlin, 14. Februar. Der nationale Appetit der Polen ist vielfach unabdingbar. Er schreit nach allen Richtungen der Windrose, verlangt den freien Zugang zum Meer wie die Aussiedlung nach Osten, wo er schon Weiß-Russland mit Beifall belegt hat. Röanten die Polen so, wie sie

Marianne führt diesen Worten Tante Enna nach, als sie jetzt am Fenster steht und in den Park hinabschaut, in dem die letzten Späťrosen noch ein lümmeliches Dasein fristen. Malven und Dahlien, des Herbstanfangs bunte Spenden, glänzen auf dem dunklen Grün der Thujen und Taxodien, Astern und Reseden blühen auf den runden Blumenrabatten. Welches Laub wirbelt durch die Luft, lautlos fällt es auf den schon fahl werdenden Rasen nieder. Ewigig säubert der alte Gärtner mit seiner Harfe die weißen Riedwege von den Spuren des Herbstes. Sauberkeit und Ordnung herrscht überall. Warm und golden steht die Sonne am tiefblauen Himmel, die Luft ist so durchsichtig klar, daß man selbst die verschiedenen Baumgruppen auf den fernen Hügeln erkennen kann. Vom Vorher, die Landstraße hinab, kommt Hermine von Breslau, deutlich hebt sich die dunkelgekleidete Gestalt von dem hellen Blau des Himmels ab, der die Erde zu berühren scheint. Durch den Park schlendert sie dann langsam bis zu Marianne's Fenster.

"Komm herab, Liebe, lass uns noch einen kleinen Hammel durch den Park machen; dann wird aus das Abendessen besser mundet. Da steht ohnehin wieder so gespenstig aus hente. Hat Herbert nicht geschrieben oder hast du Sehnsucht?"

Marianne lächelt. "Keines von beiden, Hermine, aber man hat oft so allerlei Gedanken, die machen einen trübe und ernst!"

"Ah, die Gedanken schide jetzt nur fort! Komm, ich zeige dir meine großartige Entenzucht

wollten, so würden sie hente schon mit dem Schwerte in der Faust über die Ukraine herfallen, um sich das Cholmer Gebiet zu holen."

Deutsches Reich.

Von der Reichsleitung.

KB. Berlin, 15. Februar. Reichskanzler Graf Hertling hat gestern abends das Große Hauptquartier verlassen und ist nach Berlin zurückgekehrt. Staatssekretär von Kühnemann dürfte etwas später als der Reichskanzler in Berlin wieder eintreffen.

Ungarn.

Wichtige gemeinsame Ministerkonferenz.

KB. Ofenpest, 15. Februar. Heute vormittag findet im Palais des Ministerpräsidenten eine gemeinsame Ministerkonferenz statt. Der Gegenstand der Beratung bilden beide Staaten der Monarchie interessierende Fragen.

Neue U-Boot-Beute.

KB. Berlin, 15. Februar. Außer den gestern veröffentlichten Erfolgen unserer U-Boote im östlichen Mittelmeer sind nach nun eingegangenen Meldungen auch solche im mittleren Teile des Mittelmeeres erzielt worden, durch die im Besonderen der Transportverkehr nach Italien betroffen wurde. Drei Dampfer und drei Segler fielen hier unseren U-Booten zum Opfer.

KB. Berlin, 15. Februar (Amtlich). Eines unserer U-Boote hat die chemische Fabrik von Arenella bei Palermo auf nahe Entfernung erfolgreich beschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Innerpolitisches.

Das freiwerdende Oligarchien.

Wie aus dem Kriegspressequartier mitgeteilt wird, sind infolge des Friedensschlusses mit der Ukraine am 14. ds. unsere Truppen in Brody eingezogen. Das ehemaligernde Jägerbataillon wurde vom Bürgermeister in Gegenwart der Rada der 105. ukrainischen Division feierlich begrüßt. Nach der Vollendung des Abmarsches der ukrainischen Truppen wird an keiner Stelle unseres Reichsgebietes sich ein Feind in Waffen befinden!

Kurze Nachrichten.

Eine abessynische Kaiserin gestorben. Addis-Ababa, 13. Februar. Die Kaiserin-Mutter Taitu von Abessinien ist gestorben.

Gefängnis für Friedensfreunde. Der englische Philosoph Professor Russell wurde in London zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt weil er in einer friedensfreundlichen Zeitschrift gegen die Verlängerung des Krieges schrieb.

am kleinen See und dazwischen plaudern wie ein wenig."

Marianne kommt hinab, und Alem in Arm wandern die beiden Freundinnen durch die warme, klare Herbstluft. Unter überhängendem Weidengestrüpp ist eine kleine Bank an gebracht, dort ist Hermine's Lieblingsplatzchen.

"Komm, Marianne, lass uns hier ein wenig niederhören. Hier sitze ich oft und schaue dem Treiben des Lederholzes zu, hier läßt sich so schön von Vergangenheit und Zukunft träumen. Weißt du auch, was ich gerne werden möchte?"

"Wie sollte ich das raten können? Wahrscheinlich eine tägliche Hausfrau, da du so bewandert bist auf alten Gebieten des Haushaltes."

"Zehlgeschossen! Räuberhaupter möchte ich werden, aber Papa und Tante Enna wollen es nicht haben. Sie sagen, ich sei die letzte vom Stamm der Breslau, ich habe Pflichten gegen meine Vorfahren zu erfüllen. Was sagst du dazu?"

"Ich kann deinem Vater und Tante Enna nur beipflichten. Die Ehe eines so uralten Namens hat die Pflicht, diesen Namen der Nachwelt zu erhalten!"

"Pflicht, nichts als Pflicht! Der Mensch ist doch eine arme Kreatur, daß ihm trotz seines so geprägten freien Willens Hände und Füße gebunden sind. Nein, schwatzt nur still!" fährt sie lachend fort, als sie sieht, daß Marianne den Mund zur Gegenrede öffnen will. "Moralpaulen braucht du mir nicht halten, das besorgt Tante Enna reichlich. (Fortsetzung folgt.)

Verhaftung Repingtons. Oberst Repington, der frühere Militärikritiker der "Times", wurde auf Befehl der Regierung verhaftet. (Er ist dem allmächtigen Faden Northcliffe und damit der Regierung unbedeckt geworden; im "demokratischen" England macht man kurzen Prozeß mit Unbedeckten!)

Die Beichte der Siebenjährigen. Wie die "Narodni Listy" melden, hat der Prager Fürstbischof Graf Hauz die gegen die Beichte der Siebenjährigen gerichtete Eingabe des Disziplinar-Klerus abweichlich beschieden.

Die Orden zurückgeschickt. Krakauer Blätter melden, daß der frühere Obmann des Polenklubs und Eisenbahnminister a. D. Gombinski alle seine Orden zurückgeschickt hat. (Das ist deshalb eine freche Demonstration, weil sie sich im Interesse der außerösterreichischen Polen gegen den österreichischen Frieden mit der Ukraine richtet!)

Grubenunglück. Aus Köln wird gemeldet: Auf der Zeche Concordia bei Oberhausen ereignete sich eine Explosion, bei der 17 Bergleute getötet, 6 schwer und 3 leicht verletzt wurden.

Unsere Ernährungsfragen.

Preistreiberei mit steirischen Apfeln. Am 13. und 14. d. M. sind 27 Waggons steirische Äpfel in Wien eingetroffen. Dies war nur dadurch möglich, daß die von der Ges. bestimmten Höchstpreise in der Weise umgangen wurden, daß das Wiener Sudifikat der Obsthändler 50.000 R. aufbrachte und den steirischen Produzenten über den Höchstpreis noch 7 R. per Meterzentner an Fahrlohn zahlte.

Um 80 Millionen Kronen Lebensmittel versteckt. Das Volksnährungskomitee veranstaltete im Vereine mit der Osenpester Staatspolizei eine Untersuchung nach verheimlichten Vorräten. In den Osenpester Lagerhäusern und in den 86 anderen Lokalitäten wurden ungeheure Mengen im Gesamtwerte von mehr als achtzig Millionen Kronen gefunden. Der größte Teil dieser Vorräte war unter dem Decknamen des Militärärars, der Komune Osenpest, der Kriegsproduktengesellschaft und mehrerer anderer Kriegszentralen von Preistreibern und anderen Gauern hinterlegt worden.

Billiger Kaffee — in Holland. Vom 1. Feber ab hat die holländische Regierung den amtlich festgesetzten Ladenpreis für das halbe Kilo gebrannten Kaffee auf fl. 1.40 erhöht. Der Preis hatte vom 1. Dezember ab fl. 1.20, vorher fl. 1 betragen. — Wann werden wir einmal solche Preise haben?

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Evangelisches. Am Sonntag den 17. d. M. findet in der evangelischen Christuskirche ein Dankgottesdienst statt anlässlich des Friedensschlusses mit der Ukraine. Beginn um halb 10 Uhr.

Zugzusammenstoß in Maria-Naft. Mittwoch abends um halb 10 Uhr ereignete sich in Maria-Naft ein Eisenbahnunglück, dem leider mehrere Menschenleben zum Opfer fielen und das auch Verwundete forderte. Ein Güterzug stieß auf einen dort stehenden, glücklicherweise leeren Krankenzug, wodurch vier Personen getötet, vier schwer und eine Anzahl Personen leicht verletzt wurden. Von den Schwerverletzen starben später noch drei; der vierte, der Oberzugsschaffner Anton Böschügg, wurde ins Marburger Krankenhaus gebracht. Durch den Zusammenstoß wurden auch mehrere Waggons zertrümmert und das Gleisse beschädigt, wodurch der Bahnbetrieb eine zeitlang unterbrochen wurde. Von Marburg gingen in der Nacht zwei Hilfszüge an die Unglücksstelle ab.

Das Haupt einer Einbrecherbande verhaftet. In Marburg wurde ein gewiefter Einbrecher namens Kochek verhaftet. Der 45 Jahre alte Kochek stammt aus Selzaberg bei St. Leonhard B. B. Er ist von Beruf Schmied, aber schon seit jungen Jahren ist sein eigentlicher und ausschließlicher Beruf das Einbrecherhandwerk. Er zieht immer mit einem Revolver bewaffnet aus und macht von ihm Gebrauch, wenn er erfaßt wird. So schob er einmal einen Marburger Wachmann an, ein anderesmal einen Gendarm in Spielfeld. Er hatte rats eine Garde alter, er-

probter Einbrecher um sich und da ihm diese während des Krieges durch den Tod usw. verloren ging, nahm er sich neue, jüngere Gesellen. Die gestohlenen Waren übergab er, wenn er sie nicht im Verlaufe seines sofort und unmittelbar an den Mann bringen konnte, an Hohler, von dem er in Marburg und am Lande eine große Anzahl besaßen muß. Dieses Hohlergeschäft blüht überhaupt während des Krieges, denn jetzt wird von gewissen Leuten alles gekauft, wenn auch die diebstätsche Herkunft der Ware offensichtlich ist. Bei Kriegsaustritt saß Kochek in Strafhaft; im Jahre 1915 wurde ihm der Rest der Strafe nachgesessen und er kam ins Feld. Bald darauf kam er aber als angeblich Kranker zurück und wurde einer Marburger Meloneszentenabteilung zugewiesen. Hier ging er aber bald durch und betrieb mit seinen Genossen das Einbrecherhandwerk in Stadt und Land weiter. Nun ist er wieder dingfest gemacht worden und mit ihm wurden bisher fünf bis sechs seiner Spießgesellen verhaftet. Auch eine Anzahl von Hohlern wurde angeforscht. Die Nachforschungen nach seinen übrigen Einbrechergenossen und Hohlern werden fortgesetzt. Diese Verhaftungen halten bereits zur Folge, daß die Einbruchsbiebschäle in Marburg und am Lande bedeckt zurückgingen, weil das Haupt der Bande und eine Anzahl seiner Spießgenossen hinter Schloß und Riegel sitzen und die anderen eingeschüchtert sind. Die Sicherheitsverhältnisse waren im Unterlande ohnehin bereits unerträglich.

Pettauer Nachrichten. (Evangelisches.) Am Sonntag, den 17. d. M. nachmittags um 4 Uhr findet im Kästnervereinsaal in Pettau ein evangelischer Gottesdienst statt.

Frecher Diebstahl. Bei der Südbahnwerkstatt wurde heute ein frecher Diebstahl dadurch verübt, daß ein grauer zweirädriger Handwagen, der in der Nähe eines Zuges stand, auf diesen geladen und als der Zug am Kärntnerbahnhof hielt abzuladen und mit ihm fortgefahren wurde. Zweckdienliches sollte der Südbahnwerkstatt mitgeteilt werden.

Letzte Nachrichten

Desterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 15. Feber. Amtlich wird heute verlautbart:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 15. Feber. Das Wolf-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 15. Feber.

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalstabsmärktes Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In einzelnen Abschnitten Artillerie- und Minenaktivität. Abteilungen eines Matrosenregiments brachten von einem Erkundungsvorstoß gegen die belgischen Linien südwestlich von Mannelusveere 2 Offiziere und 26 Mann gefangen zurück.

Front des deutschen Kronprinzen.

Nordwestlich und östlich von Reims rege Erkundungstätigkeit der Franzosen. In der Gegend von Brunnay und südwestlich von Laohure entwickelten sich lebhafte Artilleriekämpfe.

Heeresfront des Generalstabsmärktes Herzog Albrecht von Württemberg.

Die Geschäftstätigkeit lebte in Oberelsass zeitweilig auf.

Im Jänner betragen die Verluste der feindlichen Luftstreitkräfte an der deutschen Front 20 Fesselballons und 151 Flugzeuge, von denen 67 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Linien erkennbar abgestürzt sind. Wie haben im Kampf 68 Flugzeuge und 4 Fesselballons verloren.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister v. Ruhendorff.

Bereinsnachrichten.

Südmärk. Die Leitung der Südmärk-Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe Marburg fordert ihre

Mitglieder auf, zahlreich an dem Sprechabend des Vereines der Festbesoldeten teilzunehmen, welcher Samstag den 18. d. 8 Uhr abends im Gasthause "zur Stadt Graz", Rathausplatz, stattfindet. Auch wir Frauen wollen zeigen, daß wir gewillt sind, an der Besserung der herrschenden Missstände mitzuwirken.

Der Steirerabend. Der am Faschingstag in den oberen Räumlichkeiten ein flottes Böllchen bei Kästner, Tanz und Scherz einige Stunden die Mühsale und Sorgen der schweren Zeit vergessen ließ, gestaltete sich über den beaufsichtigten Rahmen hinaus zu einem bunten Unterhaltungssabend, der zwar nicht allen alles, aber jedem etwas brachte. Entsprechend dem Zeitgeiste wurde aber auch der Bedrängten und Bedürftigen gedacht: vom Reinertrag wurden 200 R. der Marburger städtischen Kriegsblüche, 200 R. der Labestelle am Hauptbahnhof, 150 R. zur Schaffung eines Soldatenheims gewidmet,

Staatspensionisten-Vereinigung. Sonntag den 17. d. M. um 10 Uhr vormittags findet im Hotel "Alte Bierquelle" eine allgemeine Versammlung sämtlicher Staatspensionisten und deren Witwen und Waisen von Marburg und Umgebung bei Gründung eines Vereines statt. Da es sich um die höchst dringende Verbesserung der wirtschaftlichen Lage dieses Standes handelt, ist es ein dringendes Gebot, einig zusammenzutreffen. Es werden daher alle Staatspensionisten, deren Witwen und Waisen zur vollzähligen Teilnahme an dieser Versammlung eingeladen.

Schaubühne und Kunst.

Marburger Bioskop bringt in Samstag bis einschließlich Dienstag den 19. Feber "Das Märchen vom Wolf". Nach dem gleichnamigen Repertoirestück des Hofburgtheaters von Franz Molnar. Wenn die breiten Volksmassen den Weg zum Burgtheater vertragen finden, ist es ganz hübsch, daß das Burgtheater den Weg zu ihnen findet. Der große Erfolg, den die Vorführung vor der Branche errang und der ausverkauften Häuser zu erzielen verspricht, beweist, daß die Lichtbühne imstande war, ein Werk zu schaffen, dem es auch ohne das Wunder einer slawischen Nachahmung der Bühnenarbeit geglückt ist. "Das Märchen vom Wolf" auf die würdigste Weise in die Weltssprache des Wunderbildes zu übersetzen. Die glänzende Mimese der ungarländischen Schauspieler, die ungeheure Sorgfalt, die auf das Traumbild verwendet wurde und dieses wirklich sehenswürdig macht — die gute Photographie und die vortreffliche Beleidtmusik, können sich getrost ein Blatt aus dem Lorbeerkränze zusprechen, der dieser Leistung unserer kinematographischen Kunst gebührt.

Aus dem Gerichtssaale.

Reichsgerichtsgerichtsgericht.

Die in Nr. 38 vom 14. Feber 1918 von Herrn Dr. Mraclag gegebene Darstellung wird in nachstehenden Punkten amtlich berichtiget: Unwahr ist, was über den Inhalt der im Laufe der Voruntersuchung von den zwei genannten Zeugen abgegebenen Aussagen angeführt wurde. Unwahr ist, daß die Niederlegung der Verteidigung nicht infolge des über den Vertragungsantrag ergangenen Gerichtsbeschlusses erfolgt sei; Dr. Mraclag hat vielmehr nach Eröffnung des Beschlusses, daß die Verhandlung vorläufig fortgesetzt und die Beschlüßfassung über den Vertragungsantrag aufgeschoben wird, erklärt, unter solchen Umständen die Verteidigung nicht weiterführen zu können. Falszustellen ist, daß ein Beschluß über die Verlesung der beiden Zeugenaussagen überhaupt noch nicht ergangen, nach weniger kundgemacht worden ist, es daher unwahr ist, daß sich der Gerichtshof über eine zwingende Verfahrensvorschrift hinweggesetzt und eine Geschwindigkeit begangen habe, weiters ist festzustellen, daß nach § 252, II, St. P.-D., Aussagen von Zeugen, deren persönliches Erscheinen nicht bewerkstelligt werden kann, unter Umständen auch gegen den Widerspruch einer Partei zu verlesen sind. Ob die Voraussetzungen hierfür vorgelegen wären, entzieht sich der Erörterung an dieser Stelle.

A. k. Kreisgerichtspräsidium Marburg, am 14. Feber 1918. Dr. v. Kocevar.

Volkswirtschaft.

Einführung eines Brauntweinmonopols in Deutschland. Bei den jetzt zur Beratung stehenden Steuerprojekten im Deutschen Reich kann man darauf rechnen, daß die Einnahmen aus Wein, Tabak, Brauntwein usw. in besonderem Maße herangezogen werden, um den Geldbedarf zu decken. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist man dort bereits mit der Vorbereitung eines Staatsmonopols für Brauntwein beschäftigt.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gasthaus

zu pachten oder auf Rechnung gesucht. Antr. unter "L. P." an die Bw. d. Bl. 1361

Zigarrenspitzen

für 3 Kilo Buder ob. 4 K. Weizenmehl, Friedens-Kinderschule, 10 jähr. neigen Fette, Buder, Mehl oder Polenta. Hammel, Rötsch Nr. 46 bei Marburg. 1340

6000 R. Darlehen

zum Ankauf von Ader gegen Sicherstellung auf eine schöne Wirtschaft dringend gesucht. Zahlreiche gute Binsen und gebe je nach Wunsch auch andere Sachen. Adresse in der Bw. d. Bl. 1342

Jene Dame,

welche in der Sechser-Loge am 14. Februar ihr Geldtäschchen vergessen hat, wird ersucht, dasselbe bei Mizi Bleiterich, Vogenschleiferin abzuholen. 1355

Zu kaufen gesucht

Grammophon!

Ich kaufe jedes Quantum Grammophonplatten. Für verbrauchte oder zerbrochene Platten zahlreiche je nach Größe des Materials R. 2.60 bis 3 R. per Kilo. Alois Ilger, Burggasse 1355

Kautschukmantel

wasserdicht, oder kurzer Ledermantel zu kaufen gesucht. Adresse in der Bw. d. Bl. 1327

Zu verkaufen

Farbkästen

zu verkaufen. Anfr. in Bw. d. Bl. kleine braune Seidentüppchen

Eggarnitur

Sophia, 2 Fauteuils, gleiche Fensterdraperien um 500 R. zu verkaufen. Anfr. in Bw. d. Bl. 1350

Kautschukmantel

sehr gut erhalten, zu verkaufen. Anfr. in Bw. d. Bl. 1351

Kleiderkästen

weicher, Spiegel, Speisezimmer-Lampe, Ampel, Büchereistellung, altes Kinderspielzeug zu verkaufen. Bitteringhagasse 25. 1348

Eine Fuhr Rüben

zu haben. Mellingerstraße 99. 1345

Stutzer-Phaeton

leicht, zu verkaufen. Anfrage Mellingerstraße, Gasthaus Schäperl.

3 Weißpänner

halbgedeckter und ein Steirerwagen wird wegen sofortigem Einrücken preiswert verkauft. Anfrage Gasthof Gold. Lamm. 1314

Wegen Zurückziehung vom Geschäft ist meine

Holz- und Kohlen-
Handlung neben der Realität sofort zu verkaufen. A. Eilek in Pöbersch.

Einige Vogelhäuser
und Petroleumlampe zu verkaufen. Anfrage in Bw. d. Bl. 1319

Rüben

ca. 4000-5000 Kilo zu verkaufen. Anfrage Michael Kast in Rosswein. 1336

Ritterpanzerhemd
aus Eisen vom Jahre 1400 zu verkaufen. Tegetthoffstraße 43. 1248

Kaffeeschank

zu verkaufen. Anfrage in der Bw. d. Bl. 1283

Marburger Zeitung

Kontoristin

Fräulein mit Buchhaltungskurs wird aufgenommen. Offerte an die Bw. d. Bl. un. Verlässlich 100. 1357

Nettes Mädchen

für alles wird sofort zu kleiner Familie aufgenommen. Anfrage in der Bw. d. Bl.

Verloren—Gefunden

Schopfhenne

grau, ist am 14. abends in Verlust geraten. Abzugeben gegen gute Belohnung Volksgartenstraße 32, Parterre. 1353

Gefunden

wurde Dienstag abends im Kasino-Saal ein goldenes Armband. Abzugeben bei Radice, Burggasse 2. 1348

Verloren

Wund-Schlüssel, 2 gewöhnl. größere und 2 kleine Wertheimschlüssel von der Hauptpost bis Elisabethstr. 16. Abzugeben Elisabethstraße 16, 1. St. gegen Belohnung. 1347

Zu vermieten

Wohnung

ein großes Zimmer und Küche an kinderloses Ehepaar zu vermieten. 2-4 Uhr Volksgartenstr. 24, 1. St. 1345

Wohnung

3 Zimmer und Bugehör, möbliert oder unmöbliert, Villa Badgasse 15 ab 1. März zu vergeben. Anfrage Mittagszeit daselbst. 1326

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar

sucht Zimmer u. Küche bis 1. März. Anträge unter "L. P." an die Bw. d. Blattes. 1287

50 R. Belohnung

demjenigen, der einem kinderlosen Ehepaar eine 2zimmerige Wohnung mit Zubehör bis 1. April verschafft. Antr. an F. Preining, Herrng. 23, 1. Stad. 1352

Frau

mit Tochter sucht Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Bugehör. Adr. in der Bw. d. Bl. 1341

Stellengesuche

Fräulein

sucht vormittag Beschäftigung, hilft gern im Hause. Briefe erbitten unter "Verlässlich" an Bw. d. Bl. 1344

Gute Köchin

selbstständig, wünscht als Aushilfe unterzukommen. Burggasse 36. 1306

Offene Stellen

Kellerbinder

leichtige, nüchtern, sucht Kellerei-Genossenschaft Marburg, Reiserstraße 1. 751

Wäscherei-

Arbeiterinnen, verlässliche, werden dringend gesucht. Dampfwäscherei Kaiserstraße 12. 1306

2 Mamsellen

werden aufgenommen in d. Dame-Schneiderei Bahnhofstraße 3, 1. Stad. Tür 6. 1325

Bedienerin

reinlich und ehrlich, Lohn 50 R., williges ehrliches Lehrling-Mädchen, Anfangsgehalt 50 R. gesucht. Anträge unter "27" an Bw. d. Bl. 1332

Tischlergehilfe

für Ort bei Marburg gesucht. Preis, Möbelhaus Domplatz 2. 8348

Ehrlicher Maier

mit 4-5 Arbeitstränen, der sich viel Lebensmittel bearbeiten kann und ein Halterbub wird aufgenommen. Georg Drovics, Großgrundbesitzer, Marburg bei Pötschach. 1317

Feinsten

verschwinden raschestens nach Gebrauch von Dr. Felsch's Original "Braune Salbe". Vollkommen geruchlos, schmutzt nicht. Probetiegel R. 2.30, großer Tiegel R. 4.—, Familienportion R. 11.— 7585

Blüten-Honig

offen u. in Gläsern offeriert billig. Franz Huber, Tegetthoffstraße 1. 1307

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Freitag den 15. bis Montag den 18. Februar

Triumphschlager der Stuart Webbs Filmgesellschaft

Der Treubruch

Drama in 5 Akten.

Dienstag den 19. bis Donnerstag den 21. Februar

Sensations-Schlagprogramm. Nur 3 Tage.

Der Schandfleck

Großes Volksdrama von Ludwig Anzengruber mit Diane Haid in der Hauptrolle.

Gustav Siege im Film! Auf vielseitiges Verlangen

Der Soldat der Marie

Täglich Vorstellung 6 und 8 Uhr. Der Kinoaal ist angenehm temperiert.

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen.

Anfrage Tappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 8482

Bleischrotmaschine

für jeden Laden spielend zu bearbeiten, Schrot genau rumb, zu beliebigen Größen herstellbar zum Preise von R. 50.— bei

Josef Schmidt, Wien, IX, Spittelauer-Platz 5.

Seideneinkaufsstelle

Henkel

Wien, IX, Alserstraße Nr. 46.

Ich kaufe je nach Art und Qualität Seidensträhne zu den höchsten Preisen; Seidenfäden je nach Art und Qualität bis 60 R., Seidenabsätze und Fleckerl je nach Art und Qualität bis 50 R. Zahlreiche die höchsten Preise für alte zerrißene Seidenblüten, Seidenröcke usw., sowie für Abfälle von Tuch, Wolle und Leinen, alt und neu. Kaufe auch Säcke, Eimerglocken. Sendet an obige Adresse Pakete. Zahle prompt per Postsparschiff den entfallenden Betrag. 870

Weingarten

leicht zugänglich. Anträge mit Angabe der genauen Lage, Größe und des vorjährigen Ertragnisses unter "Preiswert 333" an die Bw. d. Blattes. 920

Gebrauchte

- Flaschen -

von Mineralw., Wein, Rognat und Champagner, von 8/8 bis 1 1/10 Liter kauft in Waggonsladungen von 10.000 Stück an

anfuhrts 2510

A. Kohn, Prag-Karolinenthal, Nolycangasse 15.

Einkäufer gesucht.

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanleihe - Lebensversicherung des k. k. Österreich. Militär-Wilwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stad., Tür 26. 9237

Leiter der Bezirksstelle: Johann Wessely.

Tüchtige Kontoristin

gesucht. Vertrauensposten. Gehalt nach Vereinbarung. Anzufragen in der Bw. d. Bl. 1134

Haus- und Geschäftsdienner

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei. Kralil.

Jucken, Flechten, Kräzten

verschwinden raschestens nach Gebrauch von Dr. Felsch's Original "Braune Salbe". Vollkommen geruchlos, schmutzt nicht. Probetiegel R. 2.30, großer Tiegel R. 4.—, Familienportion R. 11.— 7585

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren“, Hauptplatz 3.